

Bereich B

Optimierte Diagnostik und Therapie

Im Bereich B „Optimierte Diagnostik und Therapie“ des Kompetenznetzes Vorhofflimmern sollen repräsentative Patientenkollektive analysiert werden. Der niedergelassene Arzt / die niedergelassene Ärztin soll in den geplanten Studien den Patienten vorfinden, der sich bei ihm/ihr in der Praxis vorstellt und somit die Ergebnisse der Studie auf seinen Patientenstamm transferieren können. Bisherige Interventionsstudien leisten diesen Wert erst nach genauer Diskussion der Einschlusskriterien.

Acht multizentrische, randomisierte klinische Studien werden zur Bewertung von verschiedenen Behandlungsformen, diagnostischen Verfahren der Bildgebung und Risiken neurologischer Komplikationen durchgeführt.

Die Gliederung des Bereichs B ist so angelegt, dass er langfristig wachsen und möglichst effektiv viele Anknüpfungspunkte zu möglichen Kooperationspartnern bieten kann.

Teilprojekt B8: Vorhofflimmern und Risiko neurologischer Komplikationen

Vorhofflimmern als häufigste Herzrhythmusstörung bei Erwachsenen ist die Ursache für 15% bis 20% der Schlaganfälle. Vorhofflimmern muss aber nicht zwangsläufig zu Schlaganfällen mit schweren Ausfällen führen. Fünfmal häufiger sind von Patient und Arzt unbemerkte „stumme“ Schlaganfälle. Dabei handelt es sich um minimale Schäden der Hirnsubstanz. Diese können sich aber später summieren und in Form von Lern- und Merkfähigkeitsstörungen in Erscheinung treten. Der Prozess kann sich bis zur Demenz hin fortentwickeln. Im Sinne der betroffenen Patienten wollen wir frühzeitig in einen solchen Prozess eingreifen. Dazu wollen wir die Bedeutung von Vorhofflimmern und die von begleitenden kardiovaskulären und neurologischen Risikofaktoren für die Entstehung von stummen Schlaganfällen untersuchen.

Design: Die Studie ist als longitudinale Kohortenstudie angelegt. 1000 Patienten mit Vorhofflimmern und 1000 gesunde Vergleichspersonen sollen jetzt und nach Ablauf von zwei Jahren untersucht werden. Die gesunden Vergleichspersonen sprechen wir unter dem Titel „Gesundheitsstudie“ an.

Ziel: Ziel der Studie ist es, die Bedeutung von Vorhofflimmern und weiterer kardiovaskulärer und neurologischer Risikofaktoren für die Entstehung von stummen Schlaganfällen zu identifizieren. So können neurologische Komplikationen des Vorhofflimmerns systematisch untersucht und der Benefit durch unterschiedliche Behandlungsstrategien verglichen werden.

Methodik: Patienten mit Vorhofflimmern und die Teilnehmer aus der Vergleichsgruppe werden in einem ärztlichen Interview zu Risikofaktoren, Medikation und familiären Belastungen befragt. Eine körperliche Untersuchung hält den Ist - Zustand fest. Weiterhin wird eine neuropsychologische Untersuchung durchgeführt, um gezielt nach Lern- und Merkfähigkeitsstörungen zu fahnden. Mittels hochauflösender Magnetresonanzuntersuchung im 3-Tesla-Gerät entsteht eine Aufnahme des Gehirns, auf der gezielt nach „stummen“ Hirninfarkten gefahndet wird. Die gesammelten Ergebnisse werden mit der Basisdokumentation abgeglichen und nach zwei Jahren durch eine Verlaufsbeobachtung ergänzt.



Ansprechpartner:
Prof. Dr. med. **Stefan Knecht**
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Str. 33
48129 Münster
Tel. (0251) 83-48195
Fax (0251) 83-48181
E-Mail knecht@uni-muenster.de



GEFÖRDERT VOM



Impressum

Kompetenznetz Vorhofflimmern
Domagkstraße 11
D-48149 Münster
Tel.: +49-(0)251/8345341
Fax: +49-(0)251/8345343
info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de
www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

Vorstand:

Univ.-Prof. Dr. med. Günter Breithardt, Münster (Sprecher)
Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Meinertz, Hamburg
Univ.-Prof. Dr. med. Ursula Ravens, Dresden
Univ.-Prof. Dr. med. Gerhard Steinbeck, München

Geschäftsführer:

Dr. rer. nat. Thomas Weiss, Münster